

Arbeitstagung
der CSU-Landtagsfraktion
vom 17. bis 19. September 2019
in Kloster Banz



„Dynamisch. Nachhaltig. Innovativ. –
Bayerns Wirtschaft:
Stark für die Zukunft.“

1 **Den Wirtschaftsstandort Bayern global wettbewerbsfähig halten – Attraktive**
2 **Rahmenbedingungen für unternehmerischen Erfolg sichern**

3 Bayern ist der **starke Wirtschaftsstandort** im Herzen Europas. Unsere Wirtschaft ist
4 modern und international wettbewerbsfähig. In Bayern herrscht **Vollbeschäftigung**.
5 Nach wie vor hat Bayern die **geringste Arbeitslosigkeit** in Deutschland und die
6 **geringste Jugendarbeitslosigkeit** in ganz Europa. In Bayern sind so viele neue
7 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze entstanden wie nirgendwo sonst in
8 Deutschland. Dank einer jahrzehntelang überdurchschnittlichen wirtschaftlichen
9 Entwicklung zählt Bayern heute zu den wohlhabendsten Regionen in Deutschland,
10 Europa und der Welt.

11 Die bayerische Industrie kann sich mit Spitzenstandorten weltweit messen. In einer
12 aktuellen Untersuchung von IW Consult GmbH im Auftrag der vbw – Vereinigung der
13 Bayerischen Wirtschaft e. V., bei der die Standortfaktoren von insgesamt 45
14 Volkswirtschaften genauer analysiert wurden, belegt der Standort Bayern den
15 beachtenswerten zweiten Platz – hinter den USA und vor der Schweiz, Schweden
16 und Deutschland insgesamt.

17 Diese hervorragenden Ergebnisse sind das Resultat **wettbewerbsstarker**
18 **Unternehmen, tatkräftiger Mitarbeiter, enormer Innovationskraft, hoher**
19 **Qualitätsansprüche**, aber auch einer **aktiven und konsequenten bayerischen**
20 **Standortpolitik**, für die die CSU seit mehr als 60 Jahren Verantwortung trägt.

21 Diese Erfolge sind unser Ansporn, gerade wenn es Anzeichen gibt, dass sich die
22 wirtschaftliche Dynamik in Deutschland nun abschwächt.

23 Die im ersten Halbjahr 2019 vorgelegten Konjunkturumfragen verdeutlichen eine
24 gute Geschäftslage bei den bayerischen Unternehmen, jedoch abgekühlte
25 Geschäftserwartungen für die Zukunft und eine Zurückhaltung bei der
26 Investitionstätigkeit. Die ifo-Konjunkturprognose für Deutschland erwartet für 2019
27 ein BIP-Wachstum in Höhe von 0,6 %.

28 Die bayerische Wirtschaft, die bisher den internationalen Unsicherheiten und
29 insbesondere der Finanzkrise erfolgreich getrotzt hat, spürt die **Abkühlung der**
30 **Weltkonjunktur** und **globale Unsicherheiten wie den Brexit oder den Handels-**
31 **und Währungsstreit zwischen den USA und China**. Darüber hinaus müssen viele
32 unserer Unternehmen strukturelle Herausforderungen und anstehende
33 Transformationsprozesse bewältigen. Hierzu zählen vor allem die **Digitalisierung**,
34 die **Verfügbarkeit von Fachkräften** und der **Übergang zu einer klimafreundlichen**
35 **Ökonomie**. Die Bundesagentur für Arbeit erwartet einen Anstieg der Kurzarbeit, und

36 der weitere Rückgang der Arbeitslosigkeit hat sich im ersten Halbjahr 2019
 37 verlangsamt. Panik ist deshalb jedoch nicht angebracht. Die bayerischen
 38 Unternehmen und ihre Beschäftigten haben mehrfach bewiesen, dass sie schwierige
 39 Zeiten meistern können.

40 Gerade in Zeiten konjunktureller Eintrübung setzen wir auf eine **aktive und**
 41 **strategische Wirtschaftspolitik, die Industrie, Mittelstand und Handwerk**
 42 **intensiv unterstützt**. Die zukunftsweisende Wirtschaftspolitik, die die richtigen
 43 Rahmenbedingungen für den Standort Bayern setzt, Innovationen und Investitionen
 44 fördert und Arbeitsplätze schafft, ist die klare Kernkompetenz der CSU.

45 Mit unserer breit angelegten Wirtschafts- und Standortpolitik sowie durch die
 46 technologieoffene Förderung der angewandten, wirtschaftsnahen Forschung und
 47 durch gezielte Investitionen in die Technologien von morgen geben wir als CSU seit
 48 Jahren die **notwendigen Impulse für eine prosperierende Wirtschaft in Bayern**.
 49 Bayern muss das **Land der Innovation** bleiben und bei **Schlüsseltechnologien** wie
 50 Künstlicher Intelligenz auch im internationalen Vergleich in der Spitzengruppe
 51 stehen. Zudem unterstützen wir mit unserer umfassenden Regionalförderung auch
 52 gezielt Investitionen von Betrieben im ländlichen Raum.

53 Unternehmen, die in Bayern zuhause sind, müssen sich aber im europäischen und
 54 globalen Wettbewerb behaupten können. Wir brauchen auf **Bundesebene** deshalb
 55 jetzt **dringend entschlossene Maßnahmen und Reformen**, um unsere
 56 Unternehmen zu entlasten und hervorragende Standortbedingungen auch in Zukunft
 57 sicherzustellen. Statt weiterhin Verteilungsdiskussionen zu führen und soziale
 58 Leistungen weiter aufzublähen, müssen wir uns wieder verstärkt der
 59 **Erwirtschaftungsgrundlagen unseres Wohlstands** zuwenden.

60 Wir fordern daher **auf Bundesebene ein starkes wirtschaftspolitisches**
 61 **Programm**, das insbesondere in folgenden Bereichen wichtige Weichen stellt:

62 Wachstumsorientierte Steuerpolitik

63 Wir wollen Anreize geben, damit Unternehmen in Deutschland investieren und neue
 64 Unternehmen in Deutschland gegründet werden. Das bringt Innovationen und sichert
 65 Arbeitsplätze. Zugleich stärkt es die Binnennachfrage. Daher treten wir für folgende
 66 konkrete Maßnahmen ein:

- 67 • Wir wollen eine **international wettbewerbsfähige Besteuerung**, die
 68 **Leistung belohnt** und **unternehmerischen Mut** fördert. Das bedeutet, die
 69 steuerliche Belastung für Unternehmen zu reduzieren und
 70 Zukunftsinvestitionen zu fördern. Bessere **Abschreibungsmöglichkeiten für**
 71 **Investitionen in Forschung und Entwicklung** stärken den
 72 Hochtechnologiestandort Deutschland. Eine Teilanrechnung der
 73 Gewerbesteuer auf die Körperschaftsteuer und entsprechende Entlastungen
 74 für Personenunternehmen würden die Rahmenbedingungen für Investitionen
 75 in Deutschland verbessern.
- 76 • Wir wollen verstärkt die **Bürokratie abbauen**. Sie ist gerade für kleine und
 77 mittelständische Unternehmen eine besondere Belastung. Spürbarer
 78 Bürokratieabbau bedeutet beispielsweise, die Aufbewahrungsfristen für
 79 Buchhaltungsunterlagen zu verkürzen. Wir wollen darauf verzichten, dass neu
 80 gegründete Unternehmen Umsatzsteuer-Voranmeldungen generell monatlich
 81 abgeben müssen. Eine höhere Wertgrenze für sofort abschreibbare
 82 Wirtschaftsgüter und kürzere Abschreibungsfristen für digitale Wirtschaftsgüter

83 reduzieren den unternehmerischen Aufwand. Generell müssen die
 84 bürokratischen Rahmenbedingungen von Kleinstunternehmen innerhalb der
 85 Daseinsvorsorge (Bäckerei, Metzgerei, Dorfladen, etc.) auf ein Minimum
 86 reduziert werden. Um vor Ort Versorgungsangebote mit regionalen Produkten
 87 zu schaffen, müssen gerade solche Betriebe maximal entlastet und ihre
 88 Pflichten auf ein Minimum reduziert werden.

89 • **Wir lehnen Steuererhöhungen ab.** Sie sind gerade in Zeiten von hohen
 90 Steuereinnahmen der falsche Weg, um teure Sozialleistungen zu finanzieren.
 91 Wohlstand muss erst erwirtschaftet werden, um dann verteilt werden zu
 92 können. Ohne leistungsfähige Unternehmen ist ein Sozialstaat nicht möglich.
 93 Das bedeutet konkret den **vollständigen Wegfall des Solidaritätszuschlags**
 94 und die **klare Absage an eine Vermögensteuer**. Änderungen an der
 95 Erbschaftssteuer, die die Existenz von Unternehmen gefährden, lehnen wir
 96 ab.

97 Die Arbeitswelt der Zukunft gestalten, Verfügbarkeit von qualifizierten 98 Fachkräften für Unternehmen sichern

99 Die Arbeitswelt von heute und morgen braucht passende Regelungen, die Freiräume
 100 für **modernes Arbeiten in einer globalen, technologisierten und digitalisierten**
 101 **Welt** ermöglichen. Unternehmen wie Beschäftigte wollen Gestaltungsfreiheit. Wir
 102 wollen sie nicht bevormunden, sondern die Eigenverantwortung stärken. Eine
 103 Grundvoraussetzung für den Erfolg unserer Unternehmen sind qualifizierte und
 104 engagierte Mitarbeiter.

105 • Wir wollen das **Arbeitszeitgesetz reformieren** und Arbeitszeitregelungen
 106 schaffen, die **mehr räumliche und zeitliche Flexibilität** ermöglichen. Die
 107 **Vereinbarkeit von Beruf und Familie** ist heute ein entscheidendes Kriterium
 108 bei der Gewinnung von Fachkräften. Die EU-Arbeitszeitrichtlinie sieht einen
 109 sinnvollen Rahmen vor.

110 • Wir wollen das **EuGH-Urteil zur Zeiterfassung** in Deutschland so umsetzen,
 111 dass der **Schutz der Beschäftigten** verwirklicht wird, aber Unternehmen und
 112 Beschäftigte **nicht mit unnötiger Bürokratie belastet** werden.
 113 Vertrauensarbeitszeit und flexible Arbeitszeitmodelle müssen möglich bleiben.
 114 Alle Regelungen müssen am Ende auch von Kleinstunternehmen abbildbar
 115 und leistbar sein.

116 • Wir wollen das **Arbeitsrecht an die moderne Arbeitswelt anpassen** und
 117 damit mehr Chancen eröffnen. Der angemessene Schutz der Beschäftigten
 118 muss dabei gewahrt werden. Eine weitere Regulierung des Arbeitsrechts, die
 119 neue Hürden für die Einstellung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schafft,
 120 Arbeitsplätze damit verhindert und Arbeitgeber mit Bürokratie belastet, lehnen
 121 wir ab. Eine Verschärfung des Befristungsrechts, die über den berechtigten
 122 Kampf gegen missbräuchliche Gestaltungen hinausgeht, halten wir für
 123 kontraproduktiv.

124 • Wir wollen die **Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge wieder**
 125 **abschaffen** und damit gerade die kleineren und mittelgroßen Arbeitgeber
 126 spürbar von Bürokratie entlasten.

127 • Wir wollen die **Minijob-Grenze auf 530 Euro anheben**, damit Minijobber bei
 128 steigenden Stundenlöhnen nicht ihre Arbeitszeit verkürzen müssen, sondern
 129 bei gleicher Stundenzahl mehr verdienen können.

- 130 • Wir wollen ein **Bildungssystem**, das sowohl den **technologischen Wandel**
 131 als auch die **in Zukunft benötigten Kompetenzen und Qualifikationen**
 132 schnell adaptiert. Die Berufliche Bildung in Bayern ist ein weltweit anerkanntes
 133 Erfolgsmodell. Wir wollen die **Berufliche Bildung weiter stärken** und an die
 134 Anforderungen von morgen anpassen. Daher setzen wir uns dafür ein, dass
 135 das Berufsbildungsmodernisierungsgesetz zügig umgesetzt wird.
- 136 • Wir wollen, dass **Weiterbildung und Qualifizierung bundesweit stärker**
 137 **gefördert** werden. Der Freistaat Bayern unterstützt die **Weiterbildung der**
 138 **bayerischen Beschäftigten** mit den Weiterbildungsinitiatoren und den
 139 Bildungsschecks zur Förderung der individuellen Weiterbildung der
 140 Beschäftigten.
- 141 • Wir wollen die neuen rechtlichen Möglichkeiten, mehr gut ausgebildete
 142 Fachkräfte aus dem Ausland für unsere bayerischen Unternehmen zu
 143 gewinnen, mit einer leistungsfähigen Verwaltung bestmöglich unterstützen.

144 Den Wirtschaftsstandort Deutschland attraktiv halten

145 Wir brauchen mehr Anstrengungen, damit die **unternehmerischen** Standortfaktoren
 146 in Deutschland wettbewerbsfähig bleiben. Vor dem Hintergrund des Ausstiegs aus
 147 Kernkraft und Kohleverstromung, dem unkoordinierten Ausbau der erneuerbaren
 148 Energien und der damit verbundenen Umverteilung durch das EEG sowie dem
 149 Ausbau der Stromleitungen steigt unter den bayerischen Unternehmen die
 150 Verunsicherung im Hinblick auf die **Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit der**
 151 **Energieversorgung**. Unternehmen in Deutschland zahlen **EU-weit die höchsten**
 152 **Industriestrompreise**. In Bayern stehen die Unternehmen vor der besonderen
 153 Herausforderung, dass die Energiekosten im Vergleich zum Nachbarland Österreich
 154 150 %, im Vergleich zu Tschechien sogar 200 % betragen.

155 Neben der sicheren und bezahlbaren Versorgung mit Energie und Rohstoffen geht
 156 es um die **Anbindung an regionale, nationale und globale Märkte**. Gerade für die
 157 ländlich geprägten Gebiete ist eine **gute Anbindung bei Kommunikationsnetzen**
 158 **und Verkehrsinfrastruktur** der Schlüssel zum Erfolg.

- 159 • Das **energiepolitische Dreieck – Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit**
 160 **und Umweltverträglichkeit** – hat für uns **oberste Priorität**.
- 161 • Wir fordern den Bund auf, in **Süddeutschland neue**
 162 **Gaskraftwerkressourcen** zu generieren und die dafür erforderlichen
 163 Marktmechanismen zu definieren. Nur so können Gaskraftwerke gebaut und
 164 letztlich rentabel betrieben werden.
- 165 • Wir fordern dringend eine **Reform der Abgaben und Umlagen im**
 166 **Energiebereich** in Deutschland. Hierzu muss auch das **EEG auf den**
 167 **Prüfstand** gestellt werden, das immer komplexer wird und längst
 168 planwirtschaftliche Züge hat. Ebenso fordern wir eine deutliche **Ausweitung**
 169 **der Strompreiskompensation** im Rahmen des Europäischen
 170 Emissionshandelssystems. **Eine CO₂-Steuer lehnen wir ab**.
- 171 • Bei den Ausschreibungsmechanismen im EEG müssen die im
 172 Koalitionsvertrag auf Bundesebene vorgesehene **regionale Steuerung und**
 173 **die vereinbarten Mindestanteile bei den Ausschreibungen für**
 174 **Süddeutschland** zügig umgesetzt werden. Auch müssen die
 175 **Rahmenbedingungen für Biomassekraftwerke** wieder so gestaltet werden,

- 176 dass effiziente, systemdienliche und umweltverträgliche Anlagen
 177 wirtschaftliche Perspektiven erhalten, damit das Potential dieser verlässlichen
 178 und flexiblen Energiequelle weiter genutzt und auch weiterentwickelt werden
 179 kann. Es sollen Anreize gesetzt werden, dass neue Biomasseanlagen errichtet
 180 werden können, auch solche, mit denen etwa Biomethan für die Strom- und
 181 Wärmeerzeugung oder den Verkehr bereitgestellt wird.
- 182 • Die Realisierung der **Empfehlungen der Kohlekommission** muss
 183 **Voraussetzung für den Kohleausstieg** sein. Hierzu zählt, die **Stromsteuer**
 184 **auf das europarechtlich zulässige** Mindestmaß zu senken und
 185 **international wettbewerbsfähige Industriestrompreise** zum Gegenstand
 186 der nationalen sowie einer EU-Industriestrategie zu machen. Diese sind für
 187 deutsche energieintensive Unternehmen dringend erforderlich.
 - 188 • Wir wollen ein **leistungsfähiges Transportnetz auf der Schiene**, das
 189 deutlich mehr zuverlässigen und attraktiven Personen- wie Güterverkehr
 190 ermöglicht, sowie ein **Hochgeschwindigkeitsbahnnetz**, das u.a. die
 191 deutschen und die benachbarten Ballungsräume verbindet. Wir wollen einen
 192 **ÖPNV auf Schiene und Straße**, der die umweltverträgliche Mobilität von
 193 Pendlern, Geschäftsreisenden und Touristen erleichtert. Zur
 194 Kapazitätssteigerung des Bahnnetzes und Entlastung der Autobahnen sind
 195 **weitere Schieneninfrastrukturvorhaben** zu realisieren.
 - 196 • Wir wollen weiter einen besonders starken Fokus auf die
 197 **Standortbedingungen in den ländlichen Räumen** legen. Dafür brauchen wir
 198 **Investitionen in die digitale Infrastruktur** sowie in eine **gut ausgebaute**
 199 **Verkehrsinfrastruktur**, die schnelle, eng getaktete öffentliche
 200 Verkehrsanbindungen an Ballungsräume und Handelswege ermöglicht.
 - 201 • Wir wollen **Planungs- und Genehmigungsverfahren für Infrastruktur- und**
 202 **Gewerbeprojekte weiter beschleunigen und vereinfachen**. Dafür fordern
 203 wir analog zu den Verkehrsprojekten Deutsche Einheit für überregional
 204 bedeutsame Maßnahmen **eigene Beschleunigungsgesetze**, um die derzeit
 205 oftmals langen Umsetzungszeiträume deutlich zu verkürzen.
 - 206 • Wir wollen die **Verwaltungsprozesse digitalisieren**. Auch für Unternehmen
 207 müssen Verwaltungsdienstleistungen per Mausklick noch einfacher möglich
 208 sein.
 - 209 • Wir wollen das **europäische und das deutsche Wettbewerbs- und**
 210 **Kartellrecht** speziell mit Blick auf die Digitalisierung modernisieren.
 - 211 • Deutschland muss im **internationalen Wettbewerb rund um Künstliche**
 212 **Intelligenz Schritt** halten. Die von der Bundesregierung vorgelegte Strategie
 213 zur Künstlichen Intelligenz muss rasch umgesetzt und mit weiteren
 214 energischen Finanzierungsschritten hinterlegt werden.
 - 215 • Wir treten für eine Fortsetzung der von **Staat und Wirtschaft getragenen**
 216 **Initiative für mehr Cybersicherheit** ein, mit der wir auch kleinere und
 217 mittelständische Unternehmen beim Schutz ihrer Daten und
 218 Betriebsgeheimnisse konkret unterstützen. Daneben wollen wir die Ausbildung
 219 von Fachkräften für IT-Sicherheit weiter forcieren.